

Ich bin Schülerin des 10. Jahrgangs am Droste-Hülshoff-Gymnasium. Im zweiten Halbjahr habe ich einen Frankreich-Austausch mit dem Sauzay-Programm gemacht. Das Programm beruht stark auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit und damit ist das Engagement der Gastfamilien von beiden Seiten „gesichert“. Ich habe mir erhofft, dass durch den Austausch eine Freundschaft entstehen kann, die auch nach dem Austausch noch anhält und so weitere gegenseitige Besuche ermöglicht. Um an einen Austauschplatz zu gelangen, habe ich eine Anzeige auf der Seite des Deutsch-Französischen Jugendwerks eingestellt. Schon nach zwei Wochen hat sich Chloé, eine gleichaltrige Französin aus Vernon, bei mir gemeldet und wir waren uns von Anfang an sehr sympathisch.

Chloé hat ab September für drei Monate bei meiner Familie in Berlin gewohnt. Für mich war es in den ersten Tagen sehr ungewohnt, rund um die Uhr für jemanden verantwortlich zu sein und eine ständige Begleitung zu haben. Ganz schnell haben wir uns aneinander gewöhnt und ich hatte großen Spaß dabei ihr Berlin und mein Leben hier zu zeigen.

Anschließend bin ich Ende Januar für drei Monate nach Vernon in der Nähe von Paris gegangen. Dort habe ich zusammen mit Chloé, ihren beiden Eltern und ihrer kleineren Schwester gelebt. In den ersten Tagen habe ich mich noch nicht richtig Zuhause gefühlt und war unsicher, wie ich mir meinen Aufenthalt gestalten könnte. Nach und nach habe ich mich immer mehr eingewöhnt. Ich wurde sowohl von meiner Austauschschülerin und ihrer Familie als auch von der Klasse sehr gut aufgenommen und integriert. Es hat mir sicherlich auch geholfen, dass ich für mich wichtige Dinge wie Tennisspielen, Musik und Lesen beibehalten konnte.

Das französische Schulsystem unterscheidet sich stark von dem, was ich aus Deutschland kannte. Die Tage waren länger und der Unterricht intensiver. Anfangs hatte ich Schwierigkeiten, im Unterricht auf Französisch alles zu verstehen, doch meine Mitschüler*innen und Lehrer*innen waren sehr unterstützend. Mit der Zeit verbesserten sich meine Sprachkenntnisse deutlich und ich konnte dem Unterricht folgen. Besonders gerne nahm ich am FLE-Unterricht teil. Dieser war extra für Nicht-Muttersprachlehr*innen vorgesehen und hat in einer kleinen Gruppe einmal wöchentlich stattgefunden.

Zusammen mit meiner Gastfamilie habe ich des Öfteren kleinere Tagesausflüge in umliegende Städte wie Rouen, Paris, Évreux oder Honfleur unternommen und konnte so sehr viel von Frankreich kennenlernen. In den Ferien haben wir eine Reise gemacht, um die Châteaux de la Loire zu besichtigen. Ein besonderes Highlight war der gemeinsame Ausflug in die Gärten von Monet in Giverny. Die prächtigen Blumen und die berühmte japanische Brücke waren wirklich wunderschön.

Die drei Monate in Frankreich vergingen letztendlich wie im Flug. Am Ende hatte ich den Eindruck, dass ich wieder fahren musste, als es am schönsten war. Ich bin mit neuen Freunden, verbesserten Sprachkenntnissen und vielen tollen Erinnerungen nach Deutschland zurückgekehrt. Der Austausch hat mir nicht nur geholfen, meine Französischkenntnisse zu vertiefen, sondern auch meine Perspektiven zu erweitern und mich persönlich weiterzuentwickeln. Ich habe einen Einblick in eine andere Kultur und ein anderes Familienleben erhalten und gelernt Neuem offen zu begegnen. Ich durfte erleben, dass ich mich auf Französisch gut verständigen kann. Insgesamt habe ich durch die Austausch-Erfahrung mehr Selbstvertrauen gewonnen. Die Zeit in Frankreich hat mir deutlicher gemacht, was mir in meinem Leben wichtig ist. Auch Dinge, die für mich zu Hause selbstverständlich sind, lernte ich völlig anders wertzuschätzen.

Ich bin sehr dankbar für diese Erfahrung und kann das Sauzay-Programm jedem empfehlen, der offen für eine neue Kultur ist und Lust hat, in eine andere Lebensweise einzutauchen.



Le Vieux Moulin de Vernon (Zollhaus)



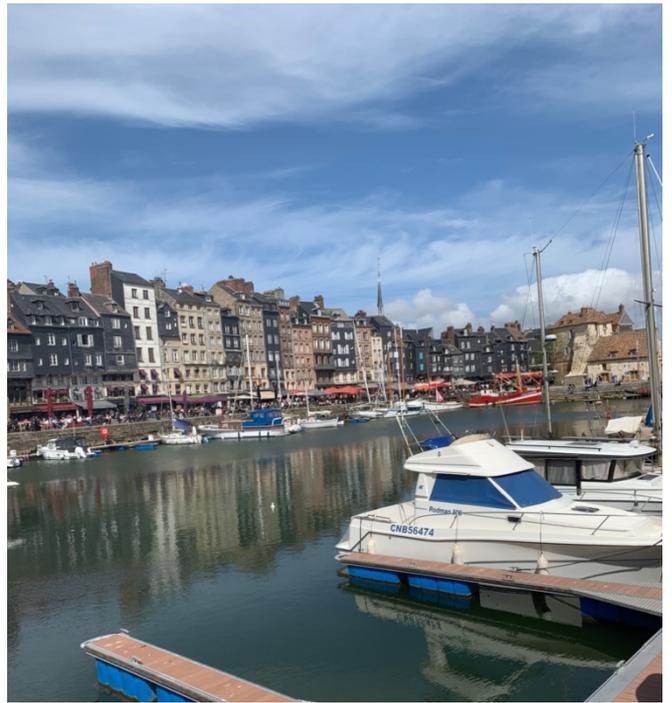
Garten von Claude Monet in Giverny



L'Arc de Triomphe in Paris



Aussicht vom Château Gaillard auf die Seine



Hafen von Honfleur



Château d'Azay-le-Rideau an der Indre